

Generationenduelle

In der letzten Runde erwartete das Heimteam die Ungeschlagenen aus Birmensdorf. Wie bereits vermutet, traten den Einsiedlerinnen bis auf eine Ausnahme sehr junge, aber gut klassierte Spielerinnen entgegen.

Bei schönem Wetter starteten die vier Einzel pünktlich um 14 Uhr. Die Spiele auf Platz eins und vier waren jedoch nicht von langer Dauer. So musste Muriel gegen die Bestklassierte Spielerin im Feld (R2) antreten und verlor ihr Spiel 0:6, 0:6. Sabrina konnte gegen die Seniorin des gegnerischen Teams, aber immerhin einer ehemaligen N3-Klassierten, zumindest ein Game zum Schlusstand von 1:6, 0:6 verbuchen. Die beiden anderen Einzel waren indessen ausgeglichener.

Marion lag im ersten Satz lange vorne, verlor diesen am Schluss jedoch mit 4:6. Den zweiten Satz konnte sie mit 6:4 für sich entscheiden, bevor im dritten Satz ein Schlagabtausch folgte. Leider ging dieser mit einem besseren Ende für die Gegnerin aus (4:6), nachdem Marion am Ende ihr Aufschlaggame infolge mehrerer Doppelfehler nicht durchbringen konnte.

Michèle kämpfte im Feld nebenan über drei lange Sätze gegen die hohen Bälle ihrer Gegnerin an. Nachdem Michèle den ersten Satz für sich entscheiden konnte, folgte ein langer Kampf um Satz zwei und schliesslich drei. Leider schlichen sich etwas zu viele Eigenfehler ein, was schlussendlich zu einem Schlusstand von 6:4, 2:6 und 1:6 führte.

Während Michèle noch ihr Einzel spielte, paarten sich bereits die beiden Doppel-Begegnungen. In Doppel eins stellten sich Muriel und Sabrina der R2-Spielerin, die sich mit einer noch jüngeren Nachwuchsspielerin zusammen tat. Doppel zwei bestritten Marion und Viviane, die den beiden ebenfalls jungen Spielerinnen in dieser Konstellation nicht viele Punkte liessen und klar mit 6:1 und 6:4 siegten. Muriel und Sabrina bekundeten etwas mehr Mühe und konnten die schwächere Gegenspielerin zu wenig oft anvisieren. Nach einem unglücklichen Zwischenfall mit dem Hund des gegnerischen Coaches gegen Ende des zweiten Satzes, ging das Spiel mit 4:6 und 4:6 verloren.

Der Schlusstand hiess somit leider 1:5. Rein rechnerisch wäre der Gruppensieg noch möglich gewesen, die Spiele verliefen insgesamt aber wie erwartet. Die Gegnerinnen spielten trotz ihres jungen Alters ein solides Tennis, was von der älteren Generation neidlos zugestanden werden musste.

Am Schluss reichte es für den 3. Schlussrang. Der anvisierte 2. Platz konnte also mangels Spielerinnen in den wichtigen Partien nicht ganz erreicht werden. Für nächstes Jahr brauchen wir mindestens 2-3 Spielerinnen mehr, um nicht bei jeder Begegnung aus anderen Teams Frauen ausleihen zu müssen. Interesse?

Von Sabrina Reding und Muriel Schönbächler